



Öko-faire Textilien
für Jugendhäuser

Nachhaltig beschaffen –
verantwortungsvoll handeln

Nachhaltige Beschaffung in Jugendhäusern

Jugendbildungsstätten sind für Kinder und Jugendliche wichtige Lernorte. Hier finden außergewöhnliche Erfahrungen statt, eingebettet in identitätsstiftende Trägerstrukturen und Jugendgruppen. Alle Materialien, die hier zum Einsatz kommen, können zu einem anschaulichen Ausgangspunkt für Bildungsarbeit werden. Für Jugendhäuser liegt darin eine Chance, denn nachhaltig beschaffte Textilien sind nicht nur langlebige Gebrauchsgegenstände: Fragen nach Herkunft, Produktionsbedingungen und globaler Verantwortung lassen sich unmittelbar an konkrete Produkte knüpfen und machen abstrakte Themen wie Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Alltag erfahrbar.

Beschaffung ist demnach kein rein technischer Vorgang, sondern Ausdruck gelebter Werte: Wer einkauft, trifft Entscheidungen über Beschäftigungsverhältnisse, Umweltauswirkungen und wirtschaftliche Machtverhältnisse entlang globaler Lieferketten. Etwa die evangelischen Kirchen in Deutschland betonen, dass öko-faire Beschaffung ein zentraler Hebel ist, um globale Lieferketten sozial gerecht und ökologisch tragfähig zu gestalten.¹ Das werden auch die jungen Besucher*innen Ihrer Häuser verstehen: Wer verantwortungsvoll einkauft, kann dies über Informationsmaterial und Workshops anschaulich vermitteln. Anregungen für interessante Aktionsformate finden Sie bei FEMNET², kirchlichen Jugendverbänden und anderen Organisationen.

Sie wollen sich orientieren, wie Sie den Einkauf für Ihr Haus anders gestalten könnten?

In diesem Factsheet finden Sie konkrete und leicht umzusetzende **Tipps**, um sich auf den Weg zu machen. Es existieren bereits Netzwerke und Rahmenverträge, die dabei helfen, öko-faire Produkte unkompliziert in den Alltag zu integrieren. Einige davon stellen wir Ihnen hier vor. Erfahrungen aus kirchlichen und ökumenischen Netzwerken zeigen, dass nachhaltige Beschaffung gut umsetzbar ist, wenn klare Kriterien formuliert, bestehende Strukturen genutzt und Verantwortung eindeutig verankert werden. Ein gemeinsames Vorgehen erleichtert den Einstieg und verstärkt die Wirkung einzelner Maßnahmen. **Lassen Sie sich inspirieren!**

¹ Siehe Impulspapier „Verantwortung in globalen Lieferketten“ der EKD (2021) <https://www.ekd.de/zeitgeschichte/www.ekd.de/ekd-text-135-verantwortung-in-globalen-lieferketten-62926.html>

² Kostenfreie FEMNET-Bildungsmaterialien zu Textilien: <https://www.femnet.de/informationen/materialien-medien/broschueren-flyer/fuer-die-bildungsarbeit.html>

Nachhaltige Beschaffung – Ausdruck gelebter Werte

Kirchliche und diakonische Einrichtungen verfügen durch ihr tägliches Handeln über einen wirksamen Hebel für globale Gerechtigkeit und den Schutz natürlicher Ressourcen. Ein großer Teil der Jugendbildungsstätten befindet sich in kirchlicher Trägerschaft. Für sie ist nachhaltige Beschaffung demnach kein Zusatzprojekt, sondern Teil der kirchlichen Überzeugung. Auch Häuser in öffentlicher Trägerschaft sollen sich in ihrem Handeln am Gemeinwohl orientieren. Ziel ist es, Umweltbelastungen zu reduzieren, Menschenrechte zu achten und mit öffentlichen sowie kirchlichen Geldern eine Vorbildfunktion zu übernehmen.

Textilien als Einstiegsprodukt

Jugendhäuser beschaffen regelmäßig und in großen Mengen Textilien wie Bettwäsche, T-Shirts, Arbeitskleidung und mehr. Konventionelle Textilien werden jedoch weltweit unter teils sehr problematischen Bedingungen hergestellt: Niedrige Löhne, unsichere Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Gewalt und Diskriminierung (besonders gegen Frauen und Minderheiten) sind weit verbreitet. Dabei gibt es schon längst eine breite Auswahl an nachhaltig produzierten Alternativen. Feste Vorgaben für eine öko-faire Beschaffung durch die jeweiligen Träger*innen gibt es bislang kaum, also können die Einrichtungen hier selbst aktiv werden. Nutzen Sie Ihre Marktmacht für Veränderung!

Der einfache Einstieg: Drei konkrete Schritte

Schon kleine Veränderungen im Alltag bewirken viel. Es geht nicht darum, sofort das ideale Produkt zu finden oder alle Beschaffungsprozesse neu zu denken. Viel wichtiger ist es, einfach anzufangen.

1

Schritt 1: *Zuständigkeit benennen*

Eine Person im Jugendhaus übernimmt die Verantwortung. Das kann jemand aus dem pädagogischen Team sein, aus der Verwaltung oder aus der Leitung. Diese Person muss nicht Expert*in sein, sondern erst einmal nur wissen: Welche Abteilungen kaufen Textilien? Wer bestellt T-Shirts, Bettwäsche, Arbeitskleidung? Wer entscheidet über anbietende Firmen? Eine Person behält den Überblick und stellt so sicher, dass der Prozess weitergehen kann.

2

Schritt 2: *Nachhaltigkeitskriterien festlegen*

Welche Werte sind Ihrer Einrichtung besonders wichtig? Verständigen Sie sich zu Beginn einer Umstellung auf grundlegende soziale und/oder ökologische Nachhaltigkeitskriterien. Machen Sie es sich leicht: Für den Einstieg reicht es, sich zunächst auf ein einzelnes Kriterium zu einigen. Denkbar sind beispielsweise fair genähte Produkte oder Textilien aus Bio-Baumwolle. Es kann helfen, sich an bestehenden Praxisbeispielen aus anderen Einrichtungen oder Produktbereichen zu orientieren. Formulieren Sie ein klares und realistisch umsetzbares Ziel, das Sie ohne zu großen Aufwand in den Alltag integrieren können – erste Erfolge motivieren zum Dranbleiben.

3

Schritt 3: *Faire*n Lieferant*in finden*

Erleichtern Sie sich den Einstieg und nutzen Sie je nach Trägerschaft und individuellen Vorlieben bestehende Netzwerke, Unterstützungsangebote oder Einkaufsgemeinschaften.



Foto © rawpixel-id-14378332

Faire Lieferant*innen finden

Wir-kaufen-anders (für alle Einrichtungen)

Die ökumenische Einkaufsinitiative bietet kostenfreie Beratung, Veranstaltungen und Produktinformationen. Gehört Ihre Einrichtung zu einer der neun Landeskirchen und Diözesen, die Mitglied in der Initiative sind? Dann können Sie im Einkaufsportale „KIRCHENShop“ nachhaltige Produkte günstig beschaffen.

wir-kaufen-anders.de

WGKD (für evangelische und ökumenische Einrichtungen)

Die Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH (WGKD) ist eine Einkaufsgemeinschaft für kirchliche Einrichtungen. Durch die Bündelung bekommen Sie bessere Konditionen als allein – oft zu ähnlichen Preisen wie konventionell produzierte Produkte.

wgkd.de

Zukunft einkaufen (für alle kirchlichen Einrichtungen)

Die ökumenische Beratungsinitiative begleitet beim Einkauf und unterstützt kirchliche Einrichtungen dabei, ihre Beschaffung systematisch an Kriterien der Nachhaltigkeit auszurichten.

zukunft-einkaufen.de

Kompass Nachhaltigkeit (für öffentliche Einrichtungen)

Diese Plattform von Engagement Global bietet eine Siegelübersicht, Anbieterverzeichnisse für nachhaltige Produkte und viel Wissen rund um die nachhaltige öffentliche Beschaffung.

kompass-nachhaltigkeit.de

Weitere Anlaufstellen...

- **Lokale Weltläden oder Fairtrade-Initiativen** – oft kennen diese regionale und faire Anbieter*innen
- **Katholische Jugendverbände** (BDKJ, KJG, KLJB u.a.) – haben häufig jugendnahe Materialien zu fairem Handel und können an Unterstützungsangebote und Netzwerke vermitteln
- **Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbeauftragte** der Diözesen und Landeskirchen, in deren Rahmen Arbeitskreise, Netzwerke sowie kostenfreie Materialien und Beratungsangebote zur Verfügung stehen
- **Kommunale Beschaffungsstellen** – viele Kommunen haben sich schon auf den Weg gemacht und können Erfahrungen teilen

Öko-faire Textilbeschaffung



Infografik © Svenja Hoffritz

Ein T-Shirt reist um die Welt, bevor es bei uns im Handel landet. Textilien sind ein Hochrisikoprodukt, d.h. es kann auf allen Produktionsstufen zu Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden kommen. Perspektivisch können Sie sich also zum Ziel setzen, möglichst viele Stufen der Lieferkette – vom Baumwollfeld bis zur Näherei – beim Einkauf zu berücksichtigen. Setzen Sie dabei auf glaubwürdige Siegel. Über passende Kombinationen können Sie das Ambitionsniveau steigern und Kriterien für Ökologie, Soziales und unternehmerische Sorgfaltspflichten für Menschenrechte abdecken. Auch Aspekte der Nutzung (z.B. Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit) und Wiederverwertbarkeit (z.B. Kreislauffähigkeit) können eine Rolle spielen.

Glaubwürdige Siegel nutzen

Siegel haben unterschiedliche Anforderungen, Kontrollmechanismen und Schwerpunkte. Sie müssen nicht alle kennen. Verschaffen Sie sich einen Überblick, um glaubwürdige Siegel zu finden, die zu Ihren gewählten Kriterien und Produkten passen:

kompass-nachhaltigkeit.de/guetezeichenfinder

Siegelverzeichnis mit Anbieterlisten von Engagement Global für verschiedene Produktbereiche

siegelklarheit.de

Siegelverzeichnis der Verbraucherzentrale NRW für verschiedene Produktbereiche

ci-romero.de/labelguide

„Wegweiser durch das Label-Labyrinth“ für Textilien und Lebensmittel der Romero-Initiative (CIR)

Häufige Fragen – kurz beantwortet

F: Kosten fair beschaffte Textilien viel mehr?

A: Oft nur 5-10 Prozent mehr als konventionelle. Mit Einkaufsgemeinschaften wie der WGKD ist der Unterschied oft noch kleiner. Langlebige Textilien sparen auf lange Sicht Kosten.

F: Müssen wir alles auf einmal umstellen?

A: Nein! Fangen Sie mit einer Produktgruppe an (z.B. T-Shirts für Freizeiten). Das macht weniger Arbeit und hat bereits einen großen Impact.

F: Wer hat Zeit für ein großes Beschaffungsprojekt?

A: Sie müssen nicht viel Zeit investieren. Die Schritte oben dauern zusammen ca. eine Stunde. Die Recherche übernehmen Einkaufsgemeinschaften und Beratungsplattformen für Sie.



Kleidertauschpartys ermöglichen einen kreativen und nachhaltigen Umgang mit Mode.

Foto © FEMNET

Den Einstieg geschafft! Und jetzt?

Wir empfehlen: Feiern Sie die Meilensteine!

Schon der Anfang ist entscheidend: Sich mit der Thematik auseinanderzusetzen, einen Überblick über bestehende Möglichkeiten zu gewinnen und zugleich wahrzunehmen, was in der eigenen Einrichtung bereits umgesetzt wird, schafft eine gute Grundlage.

Nachhaltige Beschaffung ist kein einmaliges Projekt, sondern ein Lernprozess.

Wer sich Schritt für Schritt an das Thema heranwagt, sammelt Erfahrungen, gewinnt Sicherheit und kann nachhaltige Kriterien langfristig im Alltag verankern.



Hangtags mit QR-Code

Kennzeichnen Sie faire Textilien, die in Ihrer Einrichtung genutzt werden, mit kleinen Labels, die auf ein Informationsblatt verweisen: „Diese Hoodies wurden fair produziert. Hier erfährst du mehr: [QR-Code]“

Sichtbarkeit schaffen – kleine Investitionen mit großer Wirkung!



Workshop für jugendliche Besucher*innen

Nutzen Sie eines der zahlreichen Bildungsangebote zu verschiedenen Produktgruppen für alle Altersgruppen.



Tue Gutes und rede darüber

Berichten Sie öffentlichkeitswirksam von Ihren Erfolgen auf den Ihnen zur Verfügung stehenden Kanälen wie z.B. Webseite, Newsletter oder Social Media. Das zeigt Wertschätzung und steigert die Motivation zum Dranbleiben.

Zum Schluss: Es geht um Werte, nicht Perfektion.

Nachhaltige Beschaffung muss nicht kompliziert sein. Diese beginnt damit, dass eine Person sagt: „Uns ist wichtig, wie die Textilien hergestellt werden – wer näht unsere T-Shirts, unter welchen Bedingungen, für wie viel Geld?“

Wenn Sie eine*n fairen Lieferant*in finden und diese*n regelmäßig nutzen, haben Sie schon viel erreicht. Ihre Jugendlichen sehen: Dieses Jugendhaus lebt, wovon es spricht. Gerechtigkeit ist nicht nur eine Idee – sie wird konkret, wenn wir kaufen.

Das ist das stärkste Lernfeld, das Sie schaffen können.

Weitere Materialien & Akteur*innen:

Faires Jugendhaus:

Kampagne & Zertifizierung für alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, die sich aktiv im Fairen Handel engagieren

fairesjugendhaus.de

Der Grüne Hahn:

Umweltmanagementsystem speziell für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen

kircheundklima.de/der-gruene-hahn

FEMNET-Praxisleitfaden (übertragbar auf Jugendhäuser):

Einkauf an Hochschulen nachhaltig gestalten - Praxisleitfaden für die ökologische Beschaffung von Lebensmitteln und Textilien

femnet.de/informationen/materialien-medien/broschueren-flyer/materialien-fuer-unternehmen.html

Einkaufsleitfäden und weitere Materialien

von wir-kaufen-anders und deren Partnerkirchen

wir-kaufen-anders.de/downloads/

Brot für die Welt-Themenseite

Ökofaire Beschaffung in Kirche und Diakonie: Dossier Zukunftsfähig Wirtschaften

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/oekofaire-beschaffung-in-kirche-und-diakonie/>

BDKJ-Themenseite: Kritischer Konsum in die Kirche!

kritischerkonsum.de/beschaffung/kk-in-kirche

Dieses Fact Sheet wurde erstellt von



FEMNET – STARKE FRAUEN. FAIRE ARBEIT.

Die feministische Arbeitsrechtsorganisation FEMNET e.V. setzt sich für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen ein, insbesondere in der globalen Bekleidungsindustrie. Grundsatz der Arbeit sind die Nachhaltigkeitsziele Geschlechtergleichheit, menschenwürdige Arbeit und nachhaltiger Konsum. Im Dialog mit Politik und Wirtschaft strebt der Verein die verbindliche Verankerung unternehmerischer Sorgfaltspflicht an. FEMNET berät Kommunen und Unternehmen auf dem Weg zum fairen Einkauf und leistet Bildungsarbeit an Schulen sowie Hochschulen. In den Produktionsländern unterstützen wir Frauen durch strukturelle Hilfe für mehr Rechts- und Gesundheitsschutz.

Unterstützen Sie uns als Mitglied oder mit Ihrer Spende:

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE 93 4306 0967 0300 800 800
BIC: GENODEM1GLS

oder online über
www.femnet.de



FEMNET e.V.
Geschäftsstelle:
Kaiser-Friedrich-Str. 11
53113 Bonn

info@femnet.de
Telefon +49 (0) 228 9091 73 08

femnet.de/faire-beschaffung

 [femnet_ev](#)

 [femnet_ev](#)

 [femnet_ev](#)